

PRESSEMITTEILUNG

8. März – Internationaler Frauentag

Neue Schutzplätze in Berlin für gewaltbetroffene Frauen dringend benötigt

BIG e.V. fordert zeitnahe Umsetzung der Koalitionsvereinbarung

Berlin, den 08.03.2017 – Die Forderung nach mehr Plätzen für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder ist nicht neu. Vor einem Jahr forderten die GRÜNEN zum Frauentag ein 7. Frauenhaus. Jetzt ist der Ausbau an Schutzplätzen im Koalitionsvertrag verankert, der verspricht: „Es werden bedarfsgerecht weitere Plätze in Frauenhäusern sowie anderen geeigneten Schutzeinrichtungen geschaffen.“ BIG setzt auf die zeitnahe Umsetzung, denn der Bedarf an Frauenhausplätzen ist durch die steigenden Bevölkerungszahlen deutlich gestiegen und wird durch die aktuelle Wohnungsmarktsituation weiter verschärft. Daneben werden dringend auch Unterbringungsmöglichkeiten u.a. für hochgefährdete Frauen, Frauen mit jugendlichen Söhnen, körperlich beeinträchtigte oder suchtkranke Frauen benötigt.

„Aus den täglichen Anfragen bei der BIG Hotline wissen wir, dass es in akuten Gefahrensituation zunehmend schwierig wird, zeitnah den notwendigen sicheren Frauenhausplatz zu bekommen,“ sagt Sarah Trentzsch, Koordinatorin der BIG Hotline, die telefonische Erstberatung für Frauen nach häuslicher Gewalt anbietet. In den ersten beiden Monaten 2017 konnten die Beraterinnen der Hotline aufgrund der häufigen Vollbelegung der Berliner Frauenhäuser und der großen Anzahl gewaltbetroffener Frauen in mehr als der Hälfte der Anfragen nicht sofort in ein Frauenhaus vermitteln.

Zeichen: (mit 1340), (ohne 1166)

Kontakt: Dr. Doris Felbinger, Geschäftsführung/Öffentlichkeitsarbeit
BIG e.V. – Durlacher Str. 11a – 10715 Berlin, (030) 617 09 100, pr@big-berlin.info

Seit 1993 engagiert sich BIG für gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Gewalt in ihrer Entstehung verhindern und zu besserem Schutz und zu angemessener Unterstützung von Frauen und ihren Kindern beitragen. Es ist unser Ziel, die Rechte misshandelter Frauen zu stärken und dafür Sorge zu tragen, dass Täter stärker in die Verantwortung genommen werden. Kinder, die von Gewalt an ihren Müttern mit betroffen sind, müssen besser geschützt und bei der Intervention stärker berücksichtigt werden. BIG e.V. koordiniert das gemeinsame und abgestimmte Vorgehen aller Stellen, die bei häuslicher Gewalt involviert sind, und begleitet deren Praxis. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachleuten der unterschiedlichen Berufsgruppen werden konkrete Unterstützungsangebote entwickelt und umgesetzt.